

Das Malz und den Hopfen dazu erhalten sie durch den Handel, und ihre Art zu brauen ist, so viel ich weiß, nicht verschieden von der Brauerei des gemeinen Volks in den übrigen dänischen Staaten.

Kleidertracht der Bewohner.
Die Männer behalten noch immer fast ganz die alte einfache Tracht ihrer Vorfahren bei. Sie tragen feine weißwollene Hemden, die am Halsbunde, am Brustschlitze und um die Hände herum mit blauem Tuche eingefast sind. Nur einzelne Vermögende haben leinene Hemden.

Zum täglichen Gebrauche führen sie ein buntfarbig wollenes gestricktes Wamms, das vorn aufgeschnitten, bisweilen mit Aufschlägen versehen; auch an den Kanten und Knopflöchern mit rothem wollenen Bande besetzt, und mit beinernen oder gegossenen zinnernen Knöpfen versehen ist.

Ueber diesem Wamms trägt man eine Jacke oder einen Rock, *Sidstuka* genannt, von schwarzbrauner natürlicher Schaafwollfarbe. Dieser Rock besteht aus starkem Tuche, ist sehr geräumig, besonders in den Schößen, welche, durch eingesezte Keile erweitert, bis auf die Knie reichen und vorn zusammengehen, wenn der Rock zugeknöpft wird. Die Ärmel bestehen aus einem Stücke, und haben bloß eine Naht an der inneren oder unteren Seite des Armes, sind übrigens ziemlich weit und laufen bloß vorn nach dem Handgelenke knapp zu, wo sie mit einem Knopfe zugeknöpft werden. Die Knöpfe sind braun oder weiß, aus Knochen gedrechselt, und kommen durch den Handel ins Land. Die Beinkleider bestehen aus demselben Zeuge, sind ebenfalls sehr weit, werden

mit einem Bändchen knapp über dem Knie gebunden, und haben vorn keinen Knopf, sondern unter dem zugeknöpften Bunde einen offenen Spalt.

Die Strümpfe, die aus schwarzer oder grauer Wolle bestehen, werden unter dem Knie mit einem festgewirkten streifigen Bande befestiget. Die Schuhe sind aus gelbem gegerbten Schaaf- oder Lammfell. Jeder Schuh wird aus einem einzigen Stück Leder gemacht, das zusammengefaltet vorn über die Zehen und einen Theil des Fußblatts, so wie hinten über die Ferse heraufgezogen, und durch ein, an jeder Seite des Schuhs in einer kleinen Oeffnung festgeknüpftes, dann einigemal kreuzweis um den Knöchel gewickelt, wollenes Band befestiget wird. Beim Besteigen der Berge und Felsen bedient man sich ähnlicher Schuhe aus Kuhhaut.

Um den Hals trägt man entweder eine weiße Binde oder ein buntes Cattun-Tuch, und auf dem Kopfe gestreifte wollene, bisweilen auch rauche lederne kleine Mützen.

Wenn die Einwohner auf den Fischfang ausgehen, kleiden sie sich in Wamms und lange Hosen von gegerbten Fellen; eben so tragen sie bei der Landarbeit ein ledernes Wamms mit der Wolle, die nach innen gefehrt ist. Wenn sie auf die Felsen gehen, führen sie immer ihren Felsstock in der Hand, der $1\frac{1}{2}$ Zoll stark und ein gutes Stück länger als der Mann ist, der ihn trägt. Das untere Ende ist mit einem langen starken Stachel versehen, das obere aber mit allerhand ausgeschnitzten Ringen verziert. Sie brauchen diesen Stock theils zur Stütze auf den steilen, schroffen Felsen, theils um desto leichter über die Sturzbäche springen zu können.